

**VERBAND DER VOLKSDEUTSCHEN LANDSMANNSCHAFTEN**  
**Bundesverband**

**Haus der Heimat: Steingasse 25, A-1030 Wien**  
**Telefon: 01 / 718 59 05 - Fax: 01 / 718 59 05-20**  
**www.vloe.at                      Email: sekretariat@vloe.at**



**Mitglieder:**

Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich  
Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft DAG  
Bundesverband der Siebenbürger Sachsen  
Karpatendeutsche Landsmannschaft in Österreich  
Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt

Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen in Österreich  
Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer in Österreich  
Österreichischer Heimatbund Beskidenland  
Verband der Banater Schwaben Österreichs

Wien, am 22. Juni 2011

**Donauschwaben verurteilen grünen Tito-Eklat im österreichischen Parlament**  
**Reimann: „Massenmörder zu huldigen, ist Beleidigung für die Opfer“**

**Grün-Abgeordneter Harald Walser verteidigt kritiklos die Verbrechen von Marschall Tito auf österreichischem Boden von 1945 und ignoriert den Völkermord Titos an den Donauschwaben. Die Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft in Österreich (DAG) ist empört und fordert Walser auf, sich bei den Opfern für diese unqualifizierten und menschenverachtenden Worte zu entschuldigen.**

Den Anlass zu den grünen Tito-Lobhudeleien gab eine Forderung von Nationalratsabgeordnetem (AbgzNR) Rainer Widmann, Vertriebenen Sprecher vom *Bündnis Zukunft Österreich* (BZÖ), vom Februar 2011 an Bundespräsident Heinz Fischer, Tito den 1956 verliehenen höchsten Orden der Republik Österreich posthum abzuerkennen. Widmann wies auf die Verbrechen Titos an den Donauschwaben hin, die 1945 enteignet und vertrieben worden waren. Mindestens 50.000 Angehörige dieser altösterreichischen deutschen Volksgruppe kamen in den Tito-Lagern ums Leben. Widmann: „Es ist völlig inakzeptabel, dass ein Kriegsverbrecher nach wie vor Träger des höchsten Ordens der Republik ist.“ Zuvor hatte die DAG in einem Schreiben an Fischer eine Aberkennung dieser Auszeichnung an Tito gefordert.

Letzte Woche kam diese Angelegenheit schließlich ins österreichische Parlament. Es war der grüne Bildungssprecher Walser, der, selbst Historiker, die Verbrechen Titos mit dem Hinweis auf die Befreiung Österreichs von der NS-Herrschaft würdigte: „Ich weiß überhaupt nicht und kenne überhaupt keinen Grund, warum man diesen Beitrag herabwürdigen soll. Und gerade Marschall Tito hat in diesem Punkt also sehr, sehr große Verdienste, aber wie gesagt, auch die Verbrechen sind klar.“

Die Relativierung der Tito-Verbrechen im österreichischen Parlament durch Walser sorgte für heftige Kritik bei den Freiheitlichen (FPÖ) und beim BZÖ. „Die Grünen haben in der heutigen Nationalrats-sitzung einmal mehr ihre unappetitliche Haltung gegenüber kommunistischen Verbrechenregimen unter Beweis gestellt“, zeigte sich FPÖ-Vertriebenen Sprecherin und Abgeordnete zum Nationalrat, Anneliese Kitzmüller von der Wortwahl Walsers angeekelt. „Der Kampf gegen Diktaturen rechtfertigt niemals Massenmord, Vergewaltigung und Vertreibung unschuldiger Frauen und Kinder“, stellte der FPÖ-Abgeordnete Walter Rosenkranz im Plenum klar. Nicht weniger empört zeigte sich auch BZÖ-Abgeordneter Stefan Petzner: „Dass ein Abgeordneter des Hohen Hauses wie Walser diese Verbrechen und Gräueltaten lobt und einem kommunistischen Diktator huldigt, ist inakzeptabel und eine Verhöhnung der Opfer und ihrer Familien.“

DAG -Vorsitzender Rudolf Reimann erinnert Walser an die grausamen Verbrechen des Tito-Regimes an der altösterreichischen deutschen Volksgruppe im ehemaligen Jugoslawien ab dem Herbst 1944: „Wer einen Verbrecher, der den Genozid an den Donauschwaben zu verantworten hat, derart kritiklos im Hohen Haus würdigt, sollte den Anstand haben, sich zumindest im Namen der Opfer zu entschuldigen“, erklärt Reimann abschließend.